

## "Dimensionen der Vampireske":

- . - Es gibt grossen Erklärungsbedarf in der Summe der zahlreichen Interessierten,
  - was das Thema "Vampirismus" anbelangt, - von wo bis wo er reicht, - was er zu umfassen vermag, - und die derzeit aktiven Vertreter dieser Spezies sind,
- so scheint's, - zu sehr mit Ihrem eigenen Erleben beschäftigt, um sich darum zu kümmern, - es stört sie indes nicht, wenn es Andere tun ...

- Der "dargestellte Vampir", - ob nun in Film, Serie, Literatur oder Rollenspiel,
  - ist immer als "ein Gemisch mehrerer Informationen über Vampire"
- zu betrachten, - und unterschiedliche Darstellungen offenbaren verschiedene Wesenszüge dieser, - diese Menschheit von Anbeginn an begleitenden Spezies,
- die mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit bereits vor dem "Menschen",
  - wie Wir Ihn heute kennen, - auf Erden wandelte. -

- Hierin liegt auch die Berechtigung für "das Alter der Blutlinien",
- und auch ein Ansatz über eine möglich zu erfassende Bandbreite der Spezies "Vampir", - sprich: Es gibt sie nicht...

- Kein "nach dem Vampir inkarniertes Individuum", - kann und konnte jemals eine korrekte Aussage "über die mögliche Bandbreite von Vampirrassen" machen,
  - das eint sie mit den "Dämonen". -

- Was Wir dagegen sagen können, ist, - "was Uns an möglicher vampiresker Begegnung im Heute erwarten kann", - und das ist schon wichtig aufzuzeigen,

- weil die Vielfalt der das Volk immer stärker durchmischenden Informationen,  
- eine Reihe von Unsicherheiten mit sich bringt, - und die, jenen zugrundeliegende  
eigentliche, - reale Unsicherheit, dadurch langsam unscharf wird, - und das ist  
nicht nötig. -

- Wir müssen nicht fürchten, "das wir Familie um Familie in Bälde unsere  
Angehörigen verlieren, - und Wir sie Tage später als "Untote" im unseren  
Betten vorfinden". -

- Wäre das der Vampire wirkliche Sehnsucht, - hätte sich nie eine "primär menschliche  
Rasse" zu entwickeln vermocht, - Menschen sind also nicht als "Speisekarte"  
gedacht. -

Als die ersten Menschen auf diesem Planeten auftauchten,  
- wurde den Vampiren bald klar, - "dass deren kultureller Aufstieg nicht mit dem  
Wissen über sie zu koordinieren war", - spätestens seit Einsetzen des Phänomens  
der Zivilisation, - zogen sie sich mehr und mehr zurück, - und gerieten lieber in  
Phantasievorstellungen, als das sie sich gross breitgemacht hätten, - was Ihnen  
auch nie schwerfiel, - weil sie die Räume dieses Planeten in Ihren Dimensionen  
nicht nur weit länger kannten, - sondern auch umfassender für sich zu nutzen  
verstanden und verstehen. -

- Es gibt eine "Mischszene", - die sich mit dem Begriff der "Gothik" ausweist,  
- doch ein Begriff ist eine Erklärung für die Annahme eines Ausmasses,

- und sagt somit nichts über die Wesenheiten der so benannten Szene aus. -

- Und es gibt den Aufenthalt innerhalb unterschiedlicher Dichtezustände,  
der einem meist mehr von dem aufzeigt, was es zu "für möglich halten" und  
damit "zu glauben" gilt. -

- Aus der Sicht des, - entwicklungsgeschichtlich, - späten Individuums

kann das Handeln des frühen Individuums

niemals erkannt werden,

- doch durch das Reisen in den Räumen modulieren Wir

die Frequenz der Zeit,

- und das kann Einblick geben in die Summe der Räume,

und somit auch in die Summe der Zeitebenen. -

- Und da das Sterbliche aus dem Unsterblichen hervorgegangen ist,

- kann das "sich als sterblich definierende Individuum" keinerlei Aussage über  
einen Aspekt des Unsterblichkeit machen, - es sei denn, es verlässt den Raum

des Sterblichen. -



Als Ich das Erstaunen hatte, meinen ersten Vampir wahrzunehmen, wusste Ich noch nichts von "eigengeistigen Gedankenpfaden" oder "gedanklicher Autonomie",

- auch waren mir derlei Begriffe völlig unbekannt, - denn Ich komme aus keiner gebildeten Familie, - auch gab es, - vor mir, - keine Autoren in unserem Haus ...

Ich war gerade sechs Jahre alt und mit meiner Mutter auf Urlaub in der Steiermark, - und zwar nicht in einer Stadt, sondern direkt auf dem Land,

- wo Wir auf einem Bauernhof zwei Wochen lang zu Gast waren. -

Was es schon gab, war ein Dorfgasthaus, - und eines Mittags ging meine Mutter mit mir dorthin zum Schnitzeessen...

Wir sassen also zu Tisch und erwarteten unsere Bestellung, - einen Tisch weiter gab es gerade das Zusammensein einer Hochzeitsgruppe,

- die sich nach vollbrachter Vermählung dieserorts stärkte,

- um die zehn Personen, die sich gut und lautstark unterhielten, - einer davon, - der "Hauptredner", - stand mit dem Rücken zu Uns, und prostete den anderen Gästen zu. -

Was immer ihn dazu auch trieb, - plötzlich drehte er sich um und lächelte in die Gaststube,  
- ein Lächeln, das ich nie wieder vergass, - denn der gute Mann verfügte über geschätzte  
"sechs Zentimeter lange Augenzähne" an der Oberseite seines Kiefers, - und mein Erblassen  
schien ihm grosse Freude zu bereiten. -

Ich habe noch nie in meinem Leben so schnell ein Schnitzel gegessen,  
- und wünsche der Braut dieser Gesellschaft seitdem alles erdenklich Gute ...

Bis zu meiner zweiten "vampiresken Begegnung" sollten viele Jahre in´s Land gehen,  
- 34 Jahre später dachte ich schon lange nicht mehr an den Brautredner, - und spazierte  
durch das abendliche Wien durch den Resselpark im ersten Bezirk zur U-Bahn am Karlsplatz,  
- als mir eine ca. 80-jährige Frau mit aufgelöstem Haar und torkelnden Bewegungen auffiel. -

Da ich zu diesem Zeitpunkt bereits einige Jahre alte Menschen betreute, - ging ich näher,  
um ihr meine Hilfe anzubieten, - denn sie machte auf mich einen verwirrten, hilflosen Eindruck,  
- was sich jedoch schlagartig änderte, als ich bis auf wenige Meter an sie herantrat...

Die Frau hatte eine Ausstrahlung, wie ein Kühlschrankschrank, - enge, stechende Pupillen,  
- und, - da sie den Mund geöffnet hatte, - erkannte ich an der Oberseite ihres Kiefers  
"zwei erstaunlich dünne, aber recht lange Fänge"...

Mich dürfte sie nicht wirklich realisiert haben, denn sie murmelte etwas in sich hinein,  
und war bald an mir vorüber, - der ich noch gute zwei Stunden durch Wien irrte, um diese  
erneute Erfahrung zu verarbeiten. -

Meine dritte, - und bisher, - letzte, - "vampireske Begegnung", - hatte Ich ziemlich genau zwei Jahre später, - und zwar auf einem Dienstweg,

- meine Aufgabe bestand darin, - einen Klienten, der im Rollstuhl sass,  
aus einem Lokal abzuholen und nach Hause zu fahren,

- es war Winter, - Ich ging also in das Lokal, - begrüßte meinen Klienten,

- der mich bat, noch ein wenig zu warten, und bestellte mir derweil eine Melange,

- die mir von einer ca. 40-jährigen Bardame serviert wurde, - welche mich anlächelte...

Interessanterweise hatte Sie ganz normale Zähne, - allerdings "zwei Zahnreihen hintereinander",

und die dahinterliegenden glitzerten unglaublich spitz durch die vordere Zahnreihe hindurch. -

Da mir meine letzte Erfahrung noch in guter Erinnerung war, nickte Ich Ihr nur verstehend zu,

trank erstaunlich gefasst meine Melange und fuhr danach meinen Klienten nach Hause. -

- Und so wurde Ich Vampirist, - und nicht durch Filme oder durch Bücher ...



"Der Preis der Verwandlung":

Die Verwandlung durch einen "Realvampir" führt zu einem "Einstellen des Zelltodes"  
und damit zum "Anhalten des Alters"...

Es "verhindert" allerdings auch etwas sehr wesentliches: "die Reinkarnation". -

Ein Mensch altert und stirbt, - dann geht sein Seelenkörper in einen Ruhezustand über,  
- das "Karma" des Menschen wird währenddessen ausgewertet = sein "Selbst-Geschaffenes" =  
"die Summe seiner bewussten Handlungen", - führen ihn zu einer neuen Inkarnation,  
- und, - gemäss der Qualität dieses Karmas, - "inkarniert der Mensch, - mit völlig neuen  
Aufgaben und Möglichkeiten wieder". -

- "Die Unsterblichkeit des Menschen umfasst den Prozess des Todes". -

- Bei einem Vampir "kommt es nicht zu diesem Tod", - das bedeutet auch,  
"sein Karma wächst unendlich an, - ohne ausgewertet zu werden",  
- er "hat keinerlei Möglichkeit, sein Selbst-Geschaffenes in einer seelischen  
Ruhephase zu verarbeiten und zu verinnerlichen"...

- Es ist nur eine Frage der Zeit, "bis die Psyche so eines Individuums unter  
der Last der eigenen Taten zusammenbricht", - darum der oftmalige Todeswunsch,  
= "der Wunsch zu ruhen und zu verarbeiten". -

Für diese Art von Ruhe jedoch "muss die Seele den Körper verlassen können",  
- und das ist einem Vampir nicht gegeben, - und "das" macht seine Verlorenheit aus",  
- und ist durch keine Jugend und durch keine Todlosigkeit aufzuwiegen...

- Zusätzlich "die Veränderung der Welt um Ihn herum",  
- der Vampir "verändert sich nicht mit",  
- er "ist für immer von der Welt getrennt, in der er lebt". -

- Darum ist es sehr zu empfehlen, "diesen Kelch an sich vorüberziehen zu lassen"...

Aber:

Ich sehe "kein Indiz für ein Fehlen einer Seele" bei einem Vampir,  
- denn "hätte er keine Seele, könnte er nicht unter seinem Zustand leiden". -

Es heisst sie sind "erdgebunden", - das bedeutet "Ihre Seelenkörper sind  
mit Ihrem Fleisch untrennbar verwoben", - "das Erde` = das Sinnbild  
für dieses Fleisch". -





Mit Einverständnis der Autorin:

Dazu von Occitania:

Salut.

Das Blut wird weitestgehend als Sitz der Seele angesehen. So wird schon in dem apokryphen "Buch der Jubiläen" angesprochen: "...denn die Seele alles Fleisches ist im Blute..."(Kap.7) und weiter "...jeder der von einem Körper Blut trinkt, sie alle werden von der Erde vertilgt.."; usw.

(Zeigt übrigens das die Legenden auf viel ältere als slawische Urprünge zurückreichen.)

Da der Ursprung des V. in der Mythologie also entweder auf einen Dämon (z.B.in Tibet die Srinpo welche aus der Erde geschaffen worden) oder auf archaische Gottheiten (z.B. der Anat-Mythos um die vorderasiatische Fruchtbarkeits- und Kriegsgöttin) zurückzuführen ist, kann dem ursprünglichen V. also keine Seele menschlicher Natur zu eigen sein.

Kommt es zur Übertragung auf einen Menschen treten zwei Faktoren ein:

1. verläßt die Seele des Menschen mit dem Heraussaugen des Blutes und dem quasi Eintreten des Todes bereits den Körper so das ihr eine weitere Reinkarnation nicht möglich ist.

Aus diesem Umstand ergibt sich:

2. das das Verhalten des V. auf dem Suchtverhalten beruht diesen verlorenen Seelenkörper wiederzufinden.

Das Leiden was du ansprichst ist lediglich eine Ausdruck der Verzweiflung, und rührt lediglich von einem zurückgebliebenen Abdruck des eigentlichen Seelenkörpers her.

(Läßt sich vielleicht etwas mit dem Verbleib einer seelischen Restenergie an Orten gewaltsamer Tode vergleichen oder in der Nähe von Reliquienschreinen.)

Dieses Leiden hat auch absolut nichts romantisches an sich, auch wenn uns das die letzten 200 Jahre Literaturgeschichte gerne schmackhaft machen wollten.

MfG Occitania



Warum Ich nicht einfach so Vampir werde:

Diese Frage stellt sich ab und an und Ich möchte sie an dieser Stelle gerne beantworten:

Es ist derselbe Grund, warum Ich nicht "einfach so" einer politischen Partei beitrete,  
- mit einem wesentlichen Unterschied:

"Vampir zu sein" mag "mich stärken", - allerdings nur, wenn "Ich andere schwäche",  
- es mag meine Lebenszeit verlängern, - was, - zugegeben, - für mich durchaus eine Option wäre,  
- was mir aber, - zumindest bei den bisherigen Angeboten, - bitter aufstösst,  
- ist das "scheinbare Fehlen eines Bewusstseinsanspruches". -

Und dieses Thema meiden die Vampire wie der sprichwörtliche "Teufel"  
das ebenso sprichwörtliche "Weihwasser". -

Natürlich würde es mich reizen, Jahrhunderte für das Verfassen von Literatur zur Verfügung zu haben, das ist überhaupt keine Frage, - doch:

Wenn Ich schon für bleibende Jugend und Kraft diese Menschheit im wahrsten Sinne des Wortes "bluten lasse", - dann nur, wenn Ich, - auf der anderen Seite, - dieselbe Menschheit mit dementsprechend "grenzumschliessender Literatur" beschenken kann, - und nicht, "um meine Wichtigkeit länger in den Raum zu stellen"...

Natürlich ist es verständlich, wenn man mit der Informationsweitergabe vorsichtig ist, doch es geht doch darum, der anwachsenden Zahl der Interessierten zu vergegenwärtigen, worauf sie sich mit der Erfüllung Ihres Wunsches einlassen, und nicht darum, "den Vampiren Ihre Geheimnisse abzuluchsen". -

Ich habe bereits an anderer Stelle die Befürchtung geäußert, dass mit der Verwandlung möglicherweise die Bewusstseinsentwicklung auf der Strecke bleibt, - für mich wurde dieses Argument bisher noch nicht entkräftet. -

Ich werde nicht die Ewigkeit, und auch nicht einen annähernd so langen Zeitraum unter Individuen verbringen, die mir nicht einen entsprechenden Bewusstseinslevel anzubieten haben, - und dieserart sind die Fragen, die Ich zu stellen habe, und deren Beantwortung für alle ernsthaft Interessierten not tut. -

In diesem Sinne postuliere Ich hier klar und unmissverständlich:

"Ich bin interessiert, diesem Reich beizutreten, - wenn Ich in meiner Eigenschaft als "grenzumschliessender Bewusstseinsinterpret" in selbigem gefragt bin, - allerdings nur unter dieser Voraussetzung". -

Vampireske Individuen, die jenen Wunsch mit mir teilen,  
können sich gerne per Email unter [plang766@gmail.com](mailto:plang766@gmail.com) an mich wenden. -

Mit freundlichem Gruss,

- Adamon von Eden. -



"Verschwiegendes Bewusstsein?"

- Es geht sicher nicht darum, jemanden zu belästigen, der seine Ruhe haben möchte  
und auch nicht darum, - sich auf der Suche nach personellen Vorteilen anzubiedern. -

Dennoch denke Ich, das es seine Richtigkeit hat, das die Existenz von Vampiren bekannt wird,

- das sie "ein Recht darauf haben, als Wesensklasse anerkannt zu werden". -

- Sie mögen sich von der menschlichen Biologie unterscheiden,

und sind dennoch "Teil der Biologie, die Menschen ebenso umschliesst, wie Vampire". -

- Dazu kommt, das diese Menschheit nun einmal nicht dümmer wird,

- und es ist offensichtlich, das sie Bescheid wissen möchte, und möchte es immer nachhaltiger,

- und die - bisweilige - Unklarheit über ein Thema, das immer stärker an Präsenz gewinnt,

- führt, - wie Ich an anderer Stelle bereits anmerkte, - leider dazu, das sich unter dem Begriff

"Vampir" eine Vielzahl destruktiver Nicht-Vampire verstecken, - die so recht ungehindert

Ihr Unwesen treiben können, - lieblose manipulative Psychoten jedweder Ausprägung

verwenden diesen Begriff, um diese Menschheit zu peinigen, - eben "weil" die fehlende Klarheit

ein ideales Versteck ist, - und das ist sicher weder im Sinne der Menschen, noch der Vampire. -

- Natürlich bedeutet das, - sich auf beiden Seiten seinen Ängsten zu stellen, um sie überwinden zu können,

- und naturgemäss werden auch nicht alle Individuen dazu bereit sein, - doch auf Dauer kann nichts

dem forschenden Geist entgehen, - es ist also nur eine Frage der Zeit, wann man sich diesem Thema stellt,

- und wenn man es bewusst tut, - ist es einfacher, - als wenn es eines Tages über einen herfällt. -

- Auch mag es sein, das man nach 300 Jahren die Nase voll hat, - aber eine Studienzeit von 300 Jahren

ist aus sterblicher Perspektive durchaus eine Option, - und auch anfallende "rechtliche Probleme"

wie abgelaufene Pässe, - können erst in Angriff genommen werden, - wenn sich zumindest eine

Grunddelegation von Vampiren öffentlich zu ihrer Existenz bekennt, - es mag ungewöhnlich

sein,

ein Vampir zu sein, - es muss indes keineswegs "illegal" sein. -

- "Angst" ist ein Zeichen, das es etwas aufzuarbeiten gilt, - sich "aus Angst abzuwenden"  
ist immer nur der erste Schritt, - Wir lernen und wachsen, indem Wir Ängste überwinden,  
- und speziell sich unterscheidende Rassen sollten sich die Chance dazu geben. -

Ob es Uns gefällt oder nicht, - Wir teilen gemeinsam diesen Planeten,  
- und es ist absurd, wenn sich vernunftbegabte Rassen nicht wahrnehmen wollen,  
- statt es zu erlernen. -

- Ganz davon abgesehen, das man auch der menschlichen Wissenschaft keinen Gefallen damit  
tut,  
wenn man sie in einer scheinbaren Sicherheit wiegt, die sich ohnehin eines Tages erübrigt,  
und man damit die Verantwortung für eine Unzahl an Missverständnissen trägt, - die sich  
in ihrer Summe viel fragwürdiger erweisen, als die nötige Konfrontation mit der  
Ausgangsthematik. -

- Ist es nicht viel bedeutender, was Wir voneinander lernen können,  
- als was Wir voneinander fürchten ?

- Wir fürchten Uns vor dem Tode, - der Uns allen nie begegnet,  
- aber Wir meiden das Studium der Grenze dieses Bereiches,  
- obwohl es doch offensichtlich ist, "das man sterblich ist,  
um nach Unsterblichkeit zu streben", - und mglw. auch umgekehrt ...

Der sterbliche Mensch "kennt sich nicht anders", - um Euch in Ruhe zu lassen,

bräuchte Er einen weit triftigeren Grund als Todesangst. -

Der Mensch hat Höhlenbären und Säbelzahn tiger, die Pest und Adolf Hitler überwunden,

- völlig jenseits seiner - Ihn beständig begleitenden - Furcht vor Schmerz und Tod,

- Er wird nicht auf einmal zu studieren aufhören, weil die Gefahr besteht, Blut zu verlieren,

- das muss man sich wirklich eingestehen ...

"Das Einzige, was ein Bewusstsein nicht tun darf = "sich zu verschweigen". -

- Das hat nichts damit zu tun, um welches Bewusstsein es sich handelt. -



Vampire wahrnehmen:

Um dieses Thema zu erörtern, müssen Wir Uns vergegenwärtigen,

"dass unsere gängige Wahrnehmung, - oder besser, - das, was man Uns gelehrt hat, als Solche zu betrachten, - nur einen vglw.

kleinen Anteil dessen ausmacht, was Wahrnehmung an sich bedeuten kann"...



Dazu kommt, dass "der Generalaspekt der übertragbaren Beweisbarkeit" das Studium der Wahrnehmungen erschwert,

- sehr viele "studieren nur, was sie übertragen können",
- und "übertragbar sind nur die wenigsten Wahrnehmungen",
- woraus beiläufig nicht abzuleiten ist, "das sich Seiendes auf Übertragbares reduziert", - wie es sich die dzt. Machthabenden wünschen, um Ihre Macht zu erhalten...

Was die Überlieferungen über Vampire eint, ist die Beobachtung, "das sie anscheinend umfassendere Anwendungen des Raum-Zeit-Kontinuums kennen, - als es Uns die Mode der heutigen Wahrnehmung zugestehen möchte", - interessant ist, das Individuen, die bereit sind, diesen "Grundmaßstab" zu verlassen, anscheinend weit weniger Probleme haben, Vampire wahrzunehmen", - und Ich spreche von sog. echten "Realvampiren", - nicht von verzweifelten Menschen und auch nicht von subkulturellen Zeitgeisterscheinungen...

Es ist nur logisch, dass in einer "Zeit der bewusst eingeschränkten Wahrnehmungsmöglichkeiten" Vampire von der breiten Masse nicht wahrgenommen werden, - sie wird ja auch dazu angehalten, sie "in keinem Fall zu sehen". -

Daraus ist aber weder zu schließen, "dass es sie nicht gibt", noch, "dass das Wahrnehmen von Ihnen eine Gefahr für sie darstellen würde", - unter dem Tatbestand, dass die beschränkte Wahrnehmung seit Generationen Konsens ist, würde Uns auch eine "vampireske Oberhoheit" keineswegs in 's Auge stechen...

Erst wenn Wir bereit sind "die Summe dessen wahrzunehmen, was Uns möglich sein kann, wahrzunehmen", - werden Wir frühestens ermessen können, "was um Uns herum so lebt", - solange Wir davon ausgehen, "dass meine Wahrnehmung nur gültig ist, wenn sie mein

Nächster bestätigt", - sind es Blinde, die hier die Blinden führen ...

Auch, wenn Ich etwas empfinde, ist es nicht erst real, wenn mein Nächster es nachzuempfinden versteht, - und "was ist Wahrnehmung, wenn nicht Ausdruck von Empfindung?"

- fragt Adamon. -



## Perspektiven:

Wenn wir uns so ein Bisschen durch die Vampirforen lesen,  
- sticht eine "Dreiteilung" in´s Auge, an die man immer wieder erinnert wird...

Zu´m Einen spricht man von "Vampirfans", - Menschen, die vampireske Poesien lieben,  
und sich Ihrer Neigung gemäss zu Rollenspielen zusammenfinden,

zu´m Zweiten von sog. "Energievampiren", - ebenfalls Menschen, die aus persönlichem Manko  
heraus sich an den Energien Ihrer Mitmenschen laben, und sie in diesem Sinne aussaugen,

und zu´m Dritten von den sog. "Vampyren", - die die Thematik, Ihre Riten und deren Inhalte  
ernst nehmen, und sehr wohl auch Blut trinken...

- Diese "Dreiteilung" ist auch in der Tat sehr praktisch, - gibt sie doch die Möglichkeit,  
Unmengen an vampiresken Individuen zuzuordnen, - die einzig offene Frage indes bleibt  
bestehen, - denn "Vampirismus" wird damit nicht in der Summe seiner Bandbreite erklärt. -

- Ich kann auch plausibel behaupten, diese Menschheit besteht aus Kindern, Erwachsenen und  
Alten, - und damit den Grossteil der Individuen zuordnen, - doch, genaugenommen, "sage ich  
damit etweder aus, dass ich es nicht besser weiss, - oder aber, gar nicht wissen möchte". -

Kurz: Die "Dreiteilung" ist ein Ablenkungsmanöver für Fans, - und soll als Solches auch nicht  
seiner Gültigkeit beraubt werden, - aber natürlich sagt sie wenig über die eigentlichen Inhalte  
der in den Raum gestellten Thematik aus, - sie erklärt nur plausibel, bei welchen Gruppen

dieselben vermutlich nicht zu finden sind. -

Was wir indes suchen, - sind Indizien eines "Ursprungs", - einer "Herkunft" der thematisierten  
Wesensklasse. -

In weiterer Folge werde ich mich dieser Suche annehmen...

Auch bin Ich alles andere als undankbar dafür, - gibt es mir doch die Möglichkeit,  
an dieser Stelle klarzulegen, - was meiner Ansicht nach der Begriff "Forschung" bedeuten  
muss, wenn er in ernsthafte Ergebnisse münden möchte. -

Hierzu müssen wir uns zurückerinnern, - an das von mir angebotene "Modell der  
individuellen Geistesleistung" / "Initiative Eigenhirn":

Es ist völlig gleich, welcher Themenschwerpunkt vorliegt, - es beginnt immer bei der  
"Faktensammlung der bisherigen Forscher/innen". -

Gleich, wie dicht eine Jene auch ausfallen mag, - solange ich keine schlüssige Antwort  
vor Augen habe, ist sie nicht ausreichend...

Ich muss mir folglich die Mühe machen, - "die bisherigen Anordnungen der Fakten zu  
studieren, - und jedwede Anordnung einfügen, - die mir Selbst dazu einfällt". -

Natürlich bedeutet das "die Sicherheit meines eigenen Geistes in Frage zu stellen",  
- doch woran, - wenn nicht an der Ausarbeitung noch unentschlüsselter Geheimnisse,  
- sollte er denn sonst wachsen ?

Es handelt sich um "den Schlüsselaspekt jeglicher Forschung",

- "daran" erkennt man ernsthafte Mitarbeiter, - an der Fähigkeit und auch Bereitschaft,
  - sich nicht mit bisherigen Antworten zufrieden zu geben,
- am persönlichen Bedürfnis, die Summe der eigengeistigen Möglichkeiten einzubringen,
  - "weil" es Dir unter anderem den Schutz des Kollektivs nimmt,
- denn erst jenseits dieser gesellschaftlichen Mutterbrust können wir erahnen,
  - wozu dieses, unser wesentlichstes Werkzeug noch fähig sein wird...

Ich erinnere: "Unser Geist befindet sich beständig auf Zeitreise",

- es gibt nur "gefundene Antworten", keine "erfundenen",
- es gibt kein "Indiz für eine realere Wirklichkeit", - alles, was wir haben, sind "reale Wahrnehmungen" und unsere Berichte darüber. -

"Forschung" beginnt "bei der Antwort aus Dir Selbst",

- nicht beim Zusammentragen sich ähnlicher Fundstücke...

Warum ist das so wichtig ?

Vor allen Dingen deshalb, weil das Ziel "eine geistig autonome Menschheit" ist,

- nicht eine Menschheit, die meine Meinung teilt. -



Vorerst möchte ich einmal die "Volksperspektive" klären, - denn es wird immer Menschen geben,  
die meinen, "es reiche, nicht darüber nachzudenken und Massenmeinungen zu wiederholen"...

Eine "Volksperspektive" bezieht sich immer auf einen Zeitraum, - jener kann unterschiedlich lang sein,  
- eingrenzbar ist er jedoch nahezu immer. -

Aus heutiger Volksperspektive "gibt es also keine echten Vampire", - andernfalls würden sie, -  
oder Ihre  
Opfer ja bemerkt werden...

Das Interessante an dieser Perspektive ist Ihre Herkunft, - sie ist nämlich mitnichten "dem Volksgeist"  
entnommen, - jener behauptet seit Jahrtausenden das Gegenteil, - sondern sie ist eine Folgeerscheinung  
einer Geistesströmung, die man "Rationalismus" nennt, - und die besagt, - "es könne überhaupt nichts geben,  
dass man rational nicht erklären kann". -

Hätte diese Geistesrichtung recht, - so würde das bedeuten, "alles noch nicht Erklärbare könne es auf Erden

nicht geben, - soald eine plausible Erklärung gefunden ist,- betritt es das Licht dieser Welt". -

Das hören Rationalisten zwar nicht gerne, aber genau das ist das Grundcredo dieser Geistesrichtung,

Rationalismus fusst auf der Idee, - "dass wir die Wirklichkeit an Ihrer Erklärbarkeit, und nicht an Ihrer

Istigkeit erkennen", - wodurch auch einsichtig wird, dass Rationalismus zu Hauf von Gebildeten, - aber

nur sehr selten von intelligenten Menschen hochgehalten wird. -

Und da man Bildung an Massen weitergeben kann,- Intelligenz jedoch nicht, - hat es seine natürliche

Reihenfolge, dass in einer "Zeit der Bildung der Volksmassen",- rationale Denkweisen um sich greifen,

und also die "Volksperspektive" prägen, - wodurch das Volk zwar immer gebildeter, aber, - speziell, was

spirituelle Blickpunkte anbelangt, - auch immer dümmer wird, - denn die ursprünglich natürlich angelegten

"Verbindungen in die spirituelle Welt" bleiben natürlich auf der Strecke, - wo man sie nicht rational einzubinden

versucht, - und im Beispiel "Vampire" versucht man das nicht, - weil sie dem Ratio zu unwahrscheinlich sind...

"Dass es keine Vampire gibt", - ist also das gedankliche Ergebnis einer Geistesrichtung, - die ohnehin nicht

über die nötigen Werkzeuge verfügt, sie zu erfassen, - auch das werde Ich wohl für sie zu tun haben. -

Aber: "Warum sollte es eigentlich Vampire geben ?"

Alle sind glücklich damit, sie als Phantasien zu betrachten, und als solche auch zu konsumieren,  
- warum belassen wir es nicht dabei ?

Dazu kann ich nur sagen, - dass ich es niemandem nehmen möchte, das auch weiterhin so zu betrachten,

in meiner Eigenschaft als okkulten Forscher indes ist es sehr wohl das Meine, herauszufinden, womit wir es

hier zu tun haben, - nicht, um mich Ihnen aufzudrängen, - und auch nicht, um sie in Ihrer Unsichtbarkeit zu

gefährden, - sondern um die Thematik endlich zuordnen zu können, - und endlich das, - meiner Ansicht nach

- absurd unwürdige "Versteckspiel hinter der Phantasie" zu beenden. -

Das mglw. "wesentlichste Argument für die Existenz von Vampiren", - ist das Alter der Berichte über sie ...

Vampirberichte wurden nicht im Mittelalter erfunden, - "sie begleiten diese Menschheit seit Ihren ersten

Aufzeichnungen", - seit es Menschen gibt, - gibt es Vampirerfahrungen ...





Und, - wie wir es auch drehen und wenden, - wenn etwas seit Anbeginn menschlicher  
Aufzeichnung da ist,

- dann war es das auch schon vorher ...

Folgendes muss ich vorweg im Namen aller Interessierter klären:

1. Ich werde eine Art "Landkarte" skizzieren, - um auf eine mglw. wahrscheinliche Ursache  
hinzuweisen. -

2. Eine reale Erfahrung im bezeichneten Gebiet kann sich sehr von dieser Landkarte  
unterscheiden, - ein Tag in Australien ist nicht dasselbe wie ein Bild von Australien ...

3. Wer dieses Land betritt, tut es auf eigene Gefahr, - ich bin nicht der Reiseleiter. -

4. Ich erkläre ein Reich, - es ist nicht mein Reich, - ich führe niemanden dorthin,  
- ich skizziere nur seine wahrscheinliche Existenz, - einen Pfad dorthin müsste  
man sich selber suchen ...

Und nun möchte ich unsere Aufmerksamkeit auf eine unserer Hauptfähigkeiten richten,

- auf die "Fähigkeit der Imagination". -

"Das Imago" = "das Bild", - unter "Imagination" verstehen wir "die Fähigkeit unseres Geistes,  
Bilder zu empfangen, sie wahrzunehmen, sie festzuhalten und zu bearbeiten". -

"Unser Geist ist permanent auf Zeitreise, - und "empfängt währenddessen Bilder",  
die der Ratio gerne als "Phantasien" abtut, - in Wirklichkeit geschieht ganz etwas anderes:

Unser Geist "reist beständig zwischen Zeitbeginn und Zeitende", - befindet er sich in der sog.  
"Vergangenheit", werden die aufgefangenen Bilder als "bekannt" und damit als "möglich" ab-  
gespeichert, - Bilder der sog. "Gegenwart" bearbeiten wir gegenwärtig,- indem wir sie einbauen  
oder verdrängen,- Bilder der sog. "Zukunft" erscheinen als "unbekannt" und werden folglich als  
"unmöglich" eingeordnet...

Unser Geist "ist immer frei auf seiner Reise", - die "Art der Abspeicherung" indes "wird vom  
vorherrschenden Massegeist bestimmt", - es sei denn, Du bist bewusst genug, - "immer neu  
zu schöpfen", - aber dann bist Du bereits ein Magier, - auch wenn Du es noch nicht weisst. -

Wesentlich ist zu beachten:

Zu Beginn dieser Menschheit, - imaginiere am Besten das Bild einer Ursippe um eine  
Wasserstelle, - "war das auch schon so"...

"Ehe wir sprachen", - war diese Kraft stärker, nicht schwächer, - und zwar um ein Vielfaches...

- Es gab noch keinen "bewusst gesteuerten Massegeist", - was es indes damals schon gab,
  - war "die Kraft der kollektiven Erinnerung des Menschen von Anfang an",
- die "erste Separation unserer Gattung aus der alles verbindenden "Ursprache", - in welcher  
sich auch heute noch alles Geschaffene ununterbrochen austauscht. -

- Und die "kollektive Erinnerung des Menschen von Anfang an" ist es gewesen, die sie hiess,

- "von Anfang an dafür zu sorgen, dass Vampire nicht in Vergessenheit geraten" ...

Begreift Ihr jetzt das Ausmass der Anmassung des heutigen Ratio ?



Und: "Wenn wir unseren Geist nicht mit Polarisierungen täuschen, - lügt er auch nicht"...

Das wiederum bedeutet: "Wenn ich ein Bild imaginiere, - völlig gleich welches, -  
"stelle ich es mir nicht einfach vor", - es gibt nämlich nicht nur keine Generalprobe,  
- es gibt auch keine "Scheingedanken", - sondern: "Ich befinde mich tatsächlich dort". -

Dazu wiederum "müssen wir eine Grundfähigkeit besitzen":

"Die Fähigkeit, an verschiedenen Orten und Zeiten, - gleich-zeitig zu sein",  
- diese Fähigkeit besitzen wir, - es ist "die Grundfähigkeit unseres Geistes",  
- ohne welche er sich niemals manifestieren hätte können...

Um "als Geist in einem Körper zu wohnen", - darf der Geist "währenddessen nicht  
eingeschlossen sein",

- nur weil er es nicht ist, - können wir denken, - andernfalls würden wir alle wahnsinnig werden.

-

Unser Geist ist also "nicht in unserem Körper eingeschlossen",  
- er "bewohnt ihn nur", - darum "hat unser Geist auch kein Problem mit dem Sterben,  
- unser Körper in der Regel schon". -

Die Ursippe, - "wusste um Vampire", - das bedeutet, - die so oft verarbeiteten  
"vampirischen Blutlinien", - müssen "älter sein, als die menschliche Sippe",  
- andernfalls "hätte sich die Ursippe für Vampire gehalten", - was sie nicht tat,  
- sonst hätte sie ja in späteren Schriften nicht vor Ihnen gewarnt ...

Das bedeutet, - es muss "zu Zeiten der Ursippe "Menschen" gegeben haben,  
- und "etwas, dass sich so sehr von Ihnen unterschied, - das sie Generation um Generation  
davor warnten". -

- Es ist eine reine "rationale Modeerscheinung", dass Vampirismus wegrationalisiert wird,  
- die Angst davor ist heute noch dieselbe, - sonst würden sich ernste Vampirmythen nicht  
so gut verkaufen. -

"Die Angst vor Vampiren, - wie auch Ihre Anziehungskraft, - begleitet diese Menschheit seit  
es diese Menschen gibt", - und damit erübrigen sich gewisse moderne Erklärungsversuche  
wie "Vampirismus als Krankheit"...

Dennoch "scheint es eine Art Virus zu sein, - der Menschen verwandelt",

- ein Virus, das nicht krank macht, - sondern "un-tot". -

Und für dieses "Untot-Sein" gibt es eine verblüffende Fülle von Argumenten,  
- die sich auch ergänzen,- und ein recht einheitliches Bild darlegen ...

Das meines Erachtens wesentlichste Argument ist "das Losgelöst-Sein"...

Vampire "erfahren sich als losgelöst vom Raum-Zeit-Kontinuum". -

Und dieses "Losgelöst-Sein" bezeichnet in der Tat einen sehr ur-sächlichen Zustand,  
- denn: "Losgelöst war alles, ehe es Form annahm", - auch Wir ...

Somit ist "ein Vampir eine Lebensform, - die Ihre Losgelöstheit innerhalb eines Körpers beibehält", - und das erklärt die "Unsterblichkeit",- und es erklärt auch "warum Sonnenlicht sie zu zerstören vermag", - denn "Sonnenenergie prägt die Wesenheit in das Raum-Zeit-Kontinuum hinein", - weshalb man auch Wünsche am Besten in praller Sonne manifestiert...

Und das wiederum lässt nur einen Schluss zu:

"Vampire" stellen eine "kosmische Ur-Rasse" da, - was auch die Berichte von gesichteten "ausserirdischen Vampiren" erklärt, - die indes auch anders aussehen ...

Diese "Ur-Rasse" landete vor sehr, sehr langer Zeit auf Terra-Gaia. -



Und jetzt gibt es eine interessante Parallele innerhalb der okkulten Geschichtsforschung:

Denn aus den Überlieferungen der Anden kennen wir "Orejona", - die Meerjungfrau mit den wunderschönen Füßen, und dem typischen, überlangen Ausserirdischenkopf...

Sie kam "als Kulturschöpferin in einem Raumschiff". -

Selbst die bekannte Geschichtsschreibung kennt "Inanna" / "Ninianna" / "Ninsianna",

- im Übrigen "Göttin der Annunaki". -

Da wir den "Zufall" nicht anerkennen, - stattdessen jedoch den "Zusammenfall" / die "Vernetzung", - ist es interessant. dass Ihre Abbildung, - geflügelt, von 2 Rieseneulen flankiert, zwei Leoparden zu Ihren Füßen, - bis in Detail der der babylonischen Dämonin "Lilytu" / "Lilitu" entspricht, - welche die alten Hebräer "Lilith" nannten. -

Der Begriff "Dämonin" ist ein Hinweis auf ein "Hybridwesen", - ein "Dämon" = ein "Mittler" bzw. eine "Mischexistenz". -

"Lilith" gilt als "erste Frau Adams", - und in der Tat könnte das bedeuten:

"Die erste vampirische Blutline ist das "Adamsgeschlecht",

- erst "Eva" war eine Menschenfrau. -

Wenn "die Menschen also die Nachfahren Adams" sind, ...

- sind "Menschen die Nachkommen von Vampiren, - was wiederum erklären würde, warum sich manche Vampire als "uralt" bezeichnen. -

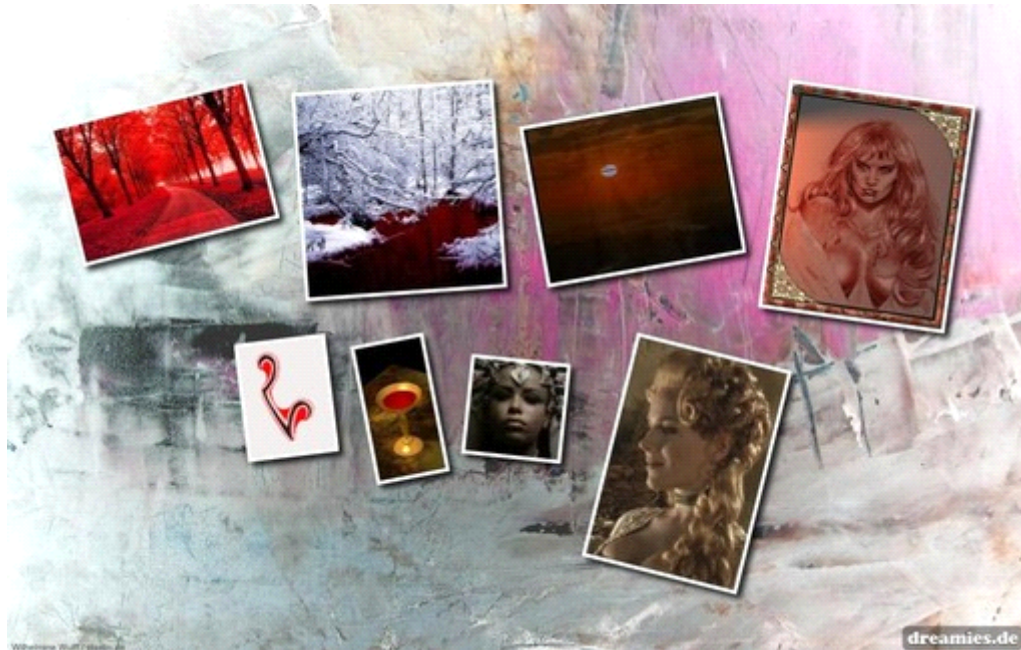
Und in der Tat gibt es,- so betrachtet,- eine interessante Beobachtung, denn:

"Auch wir saugen das Leben aus unseren Müttern", - das tun "alle Säugetiere",  
und unser orales Lustempfinden könnte man durchaus als "vampiresk" bezeichnen. -

Auch können wir die Möglichkeit nicht von der Hand weisen, dass "das Milchsaugen"  
mglw. erst "die letzte Ausprägung von verschiedenen Formen des Saugens gewesen ist",  
an deren Beginn durchaus ein "Biss" gestanden haben kann. -

Noch genauere Angaben habe ich hier nicht zu interpretieren, - aber ich hoffe,  
dass es mir gelungen ist, anhand dieser Beispielthematik aufzuzeigen, dass "Realität"  
etwas beständig zu Erforschendes, und nichts fixes, Einzulernendes darstellt,  
- und dass es die Autonomie unserer Gehirne allein ist, - die uns befähigt, eines Tages bzw.  
Nachts zu begreifen, - in welcher Welt wir hier eigentlich leben. -

- Adamon. -



Die Frage der Abspaltung:

Aus: "Der radikale Mittelweg" von Armin Risi,

Kopp-Verlag, ISB N: 978-3-938516-99-7:

"Gott" = "die lebendige Einheit des Absoluten und Relativen",  
- zu der auch Wir, die Menschen, gehören. -

Im Bewusstsein dieser lebendigen Einheit sind Wir  
"mit der allgegenwärtigen Quelle verbunden",



und "bekommen aus Ihr alles, was Wir brauchen,  
um in diesem Bewusstsein zu leben". -

"Sünde" beginnt dort, "wo die Menschen  
(und die Wesen der höheren Welten)  
- dieses Bewusstsein verlassen". -

"Die Ursache des Bösen" liegt  
"in der Abwendung und Trennung von der lebendigen Einheit",  
denn "diese Trennung führt dazu, dass die bewusste Verbindung  
mit Gott, der Quelle, verlorenght". -

Deshalb "beziehen die "in Trennung gegangenen = gefallenen Wesen"  
Ihre Energie nicht mehr von Gott und der göttlichen Liebe,  
sondern "von anderen Lebewesen". -

Hierin liegt "die ursprüngliche Ursache von Gier, Ausbeutung,  
Gewalt, Lüge, Gewissenlosigkeit usw"...

Diejenigen, die nicht "aus der inneren Verbindung zu Gott heraus leben",  
- "müssen im Äusseren suchen, was sie an innerer Freude  
und Erfüllung verloren haben". -

Anm.:

Und für diese, - hier m. E. nach sehr gut auf den

Punkt gebrachten, - Theorie, - "wären Vampire das Paradebeispiel"...

Nun ist Armin Risi Theist, und nicht etwa Katholik,

- es handelt sich bei diesem Absatz daher keineswegs um die übliche Verdammungsfurcht  
monotheistischer Glaubensabspaltungen. -

Da sich diese Frage jedoch auch "der Theismus" = "die Grundphilosophie aller Religionen und  
Weltbilder", - stellt, - bringt sie eine dementsprechende Brisanz auf den Punkt:

Denn genaugenommen "gibt es keine un-göttliche Schöpfung", - da ja "die Summe der  
Schöpfungen der einen göttlichen Quelle entsprungen ist"...

Was es sehr wohl gibt, sind "Abspaltungen bzw. Abwendung von dieser Quelle", - Monotheismus  
und Atheismus sind dafür die bekanntesten Beispiele. -

Auch Vampire "beziehen Ihre Kraft von anderen Lebewesen", - und, nach allem, was man so

hört,

können sie das gar nicht anders...

Daraus resultieren wesentliche Fragen:

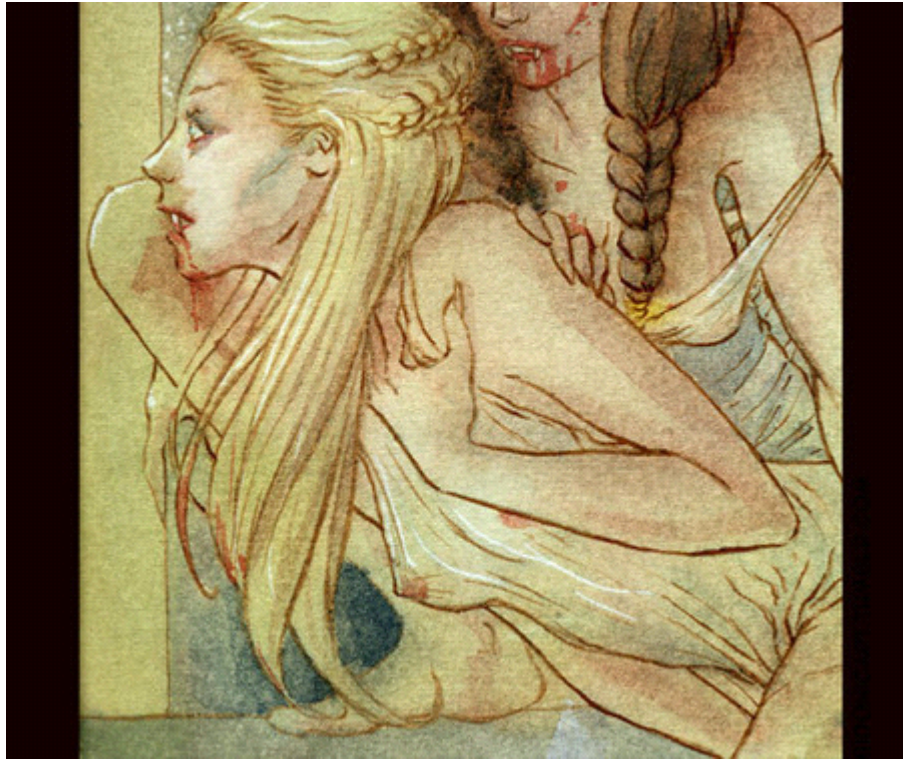
Ist dies eine Fehlinformation ?

Gibt es einen "quellidenten Vampirismus ?"

Und es muss, - wenn nicht, - auch hier "einen Beginn der Abwendung" gegeben haben, - und hier stellt sich zum ersten Mal die Notwendigkeit der Beantwortung der Frage nach "dem ersten Vampir",

bzw. nach den sog. "Ur-Vampiren", die m. E. nach keine menschliche Manipulation waren, sondern "eingewanderte Bewohner eines anderen Sonnensystems". -

AvE. -



"Was der Mensch nicht versteht, das fürchtet er"...

- Ich meine, hier macht man es sich zu einfach. -

"Was der Mensch nicht versteht, - verbindet er

mit Furcht, - um es nicht erkennen zu müssen". -

Das ist kein Ausdruck von Bewusstwerdung,

- von Vergegenwärtigung, - sondern von

Flucht, - von Ausweichen...

- Darum der nötige Ansatz an dieser Stelle. -

Wenn Wir "den Tod mit Furcht verbinden",

- macht das den Tod nicht fürchterlich...

- Er ist einfach nur "der Tod",

- zusätzlich "verbinden Wir Ihn mit Furcht". -

Genaugenommen können Wir Ihn einfach nicht

einschätzen, ergreifen, zuordnen, - denn

"er begegnet Uns während unseres Lebens nicht". -

- So ist es auch mit "dem Aspekt der Transformation"...

- Was "sich wandelt", - kann "im Zuvor niemals

wissen, was es im Danach sein wird". -

Natürlich kann es diese Ungewissheit

"mit Furcht verbinden", - doch ungeachtet dessen,

bleibt es einfach Ungewissheit. -

Es heisst, "es ist ein Virus, der Menschen

in Vampire verwandelt". -

Was sind Viren ?

Die ältesten Lebewesen auf Erden...

Wie kann es also "innerhalb der Menschheitsgeschichte" mit einem Graf, König oder

irgendeinem anderen Humanoiden begonnen haben ?

Die eigentliche Frage ist doch:

"Wie konnten sich manche Viren vor diesen Viren

schützen ?"

Viel, viel später natürlich, - in menschlicher Form, - erkannte man Unterschiede, - diese Unterschiede "verband man mit Furcht", - wo es doch einfach nur "Unterschiede" waren...

Durch diese Verbindung mit der Furcht fand man gute Gründe um zu hassen, zu verdammen, zu verstossen, zu verbrennen. -

Damit begann "die Spaltung, die Gegeneinanderrichtung, - die Sünde"...

Sie kam nicht mit den Wesen in diese Welt,

- nicht mit den Menschen,

- nicht mit den Viren...

Darum sind Vampire auch keine Monster,

- man kann sie nur, - aus Unbewusstheit,

- um sie nicht begreifen zu müssen, mit der Idee

der Monsterhaftigkeit verbinden, - und nimmt sie also dementsprechend wahr...

- Doch es sind einfach nur Vampire,



- wie es einfach nur Menschen sind,

- oder einfach nur Viren. -

Und wenn sich ein Mensch in einen Vampir wandelt,

- ist es einfach nur Wandel, Transformation,

- Veränderung...

- Hier offenbart sich "der Theismus der Vampire",

- wenn Wir die Furcht abziehen, - die Wir aus Unbewusstheit hinzufügen, - bleibt nur "das Absolute" bestehen, - "das Relative mag sich wandeln", - "das Relative verbindet den Menschen mit dem Vampir", - doch beide kehren heim,

- in "das Absolute, dem sie einst entsprungen sind". -

- Das ist's, - was man "Auferstehung" nennt. -



Zu folgendem wiederkehrenden Statements:

"Die Nosferatu werden auch als "die Verdammten" bezeichnet, und dieser Ausdruck kommt nicht von irgendwo. Sie leiden unter einem alten Fluch der auf ihrem Clan haftet, der ihre Verwandlung zum Vampir derart beeinträchtigt, daß sie wie Mißgeburten aussehen."

bzw.:

"Gott war es, der die Vampire verfluchte, weil diese in den Anfängen, vor ca. 5 Millionen Jahren dem Menschen alles abnahmen, was dieser entwickelt hatte. Sie sollten von nun an in ewiger Finsternis und Kälte (daher stammt auch der Begriff "Kaltes Wesen") leben und sich nur noch von Blut ernähren können. Normale Lebensmittel waren ihnen verwehrt und er bestrafte sie zusätzlich mit der Ewigkeit."

Mit "göttlichen Flüchen" ist das so eine Sache...

Wenn man sich nämlich die Mühe macht, "das Wesen Gottes zu ermessen",

kommt man zu völlig anderen Ergebnissen:

1. - Wir - und alles Geschaffene, - sind "Schöpfungen",

- Gott dagegen = "die Quelle dieser Schöpfungen". -

Aus der Sicht einer Schöpfung kann die Quelle nicht erkannt werden,

- das ist dimensional nicht möglich...

Schöpfungen wie Wir können Gott nur "ermessen",

= "mehr oder weniger über diese Quelle erfahren bzw. erkennen". -

2. - Was es in der Tat gibt, sind "Bilder Gottes", - sprich:

"menschliche Vorstellungen über diese Quelle". -

Die "beliebteste menschliche Vorstellung Gottes" ist der sog. "Monotheismus",

- er besagt "es gibt nur einen Gott"...

Es gibt unterschiedliche "monotheistische Gottesvorstellungen",

- die bekanntesten sind die christliche und die islamistische,

- beide vertreten die Ansicht, "es gäbe nur Ihren Gott",

- hätten sie recht, "gäbe es bereits zwei Götter"...

Die Haupteigenschaft monotheistischer Glaubensvorstellungen

ist "ein menschliches Gottesbild", - das bedeutet:

Christen, wie auch Islamisten gehen davon aus, "Gott sei eine Person",

und hätte demgemäss "persönliche Eigenschaften", wie Liebe, Zorn,

und u.a. auch Fluchbereitschaft bzw. Belohnungsbereitschaft. -

Hierbei handelt es sich um "menschliche Gottesvorstellungen",

- die mit der göttlichen Quelle überhaupt nichts zu tun haben. -

Um diese Quelle zu ermessen, muss man "diese Vorstellungen abziehen",

- die im Übrigen "aus Machtinteresse heraus geschaffen wurden",

- man wusste nicht, wie man ein Volk unterdrücken konnte,

und erzählte Ihnen: "Wenn Ihr nicht tut, was in unseren Schriften steht,

bestraft Euch Gott", - das ist schlimmster atheistischer Missbrauch. -

Wenn Wir nun, - in der Absicht "die göttliche Quelle zu ermessen",

diese "menschlichen Machtideologien" von Ihr abziehen,

sieht das Ergebnis völlig anders aus:

"Gott" = "ewig und unteilbar", - jenseits jedweder Dualität,

- das könnte man "eine Eigenschaft Gottes" nennen, aber

keine "personelle Eigenschaft", sondern eine "individuelle",

denn "individuell" bedeutet wörtlich "ungetrennt / unteilbar",

von lat. "in" = eine verneinende Vorsilbe und "dividere = teilen". -

Gott ist folglich "ein Individuum" = "ein ewiges und unteilbares Wesen",

- wie auch "alle seine Schöpfungen", - und zwar ALLE seine Schöpfungen,

- das betrifft auch die Vampire, - und jedwede andere Schöpfung. -

"Alles Geschaffte ist ein Teil Gottes" und damit "ewig und unteilbar",

also "sind auch Wir ewig und unteilbar", - und auch die Vampire. -

Ungeachtet dessen "sind Wir Personen = viele Einzelne",

- Gott = "eine allumfassende Quelle", - daher ist er "keine Person"

und besitzt auch "keine personellen Eigenschaften", - z.B.

"bestraft, belohnt oder verflucht Er niemanden", - das sind

"rein personelle Ideen = Ideen von Schöpfungen". -

Ich kenne ein einziges Buch, dass diese Thematik ausführlich erklärt,  
- es ist von Armin Risi und heisst: "Der radikale Mittelweg - Überwindung  
von Atheismus und Monotheismus", - Kopp-Verlag, ISB N 978-3-938516-99-7

Dzt. gibt es diese epochale Werk in fast jeder Buchhandlung,  
Ich habe es zweimal gelesen und kann es nur sehr empfehlen. -

Für alle, die einmel reinschnuppern wollen,  
habe Ich Auszüge eingestellt und zwar auf:

<http://www.nexusboard.net/forumdisplay...orumid=196>

- runterscrollen und bei 1 zu lesen beginnen. -

Die m. E. wesentlichsten Inhalte, - vor allem in Bezug auf "den Machtmissbrauch mit  
dem Begriff Gottes" habe Ich auf YouTube eingestellt:

<http://www.youtube.com/watch?v=rvW7y5w0Q-Y>

<http://www.youtube.com/watch?v=wQqtys4EQSU>

<http://www.youtube.com/watch?v=V1x6f3YBW10>

Insofern können sich alle Nosferatu beruhigen, - "niemand hat sie verflucht". -



"Der Vampir in Dir und mir":

Die Verwobenheit der materiellen Wirklichkeit spiegelt sich in der Summe Ihrer  
Kontaktbandbreite ab,

- jene wiederum trägt vielerlei Form:

"Raumbrücke":

Jedes Ding & jedes Wesen, - innerhalb des Raumes, - wirkt sich "räumlich /als Raumwesen"

- auf alle anderen Raumwesen aus, - durch "die Kraft seiner Existenz" = "seine  
Strahlungseigenschaft". -

\*

"Raum-Körper-Brücke":

Jedes Ding & jedes Wesen, - innerhalb des Raumes, - wirkt sich "durch seine  
Körpereigenschaften"

= "wie der Körper beschaffen ist & warum er irgendetwas tut", - auf alle anderen Dinge und  
Wesen aus. -

\*

"Raum-Körper-Brücken" gibt es immer "in der Summe der möglichen Ausdrucksformen". -

- Es gibt keine "nicht verkörperten Raum-Körper-Brücken", und das bedeutet:

- "Jede Möglichkeit von Kontakt zwischen Körpern wird irgendwo im Raum vollzogen". -

\*

Seit Anbeginn des "Wirkens von Körpern im Raum", - hat sich eine ungeheure Bandbreite  
verwirklicht,

- die indes ungeachtet dessen auf "3 Körperbedürfnisse" zurückgeht, - die in irgendeiner  
Ausprägung

"jeder im Raum erscheinende Körper ausbildet, - "um sich im Raum zu halten". -

- Hört ein Körper auf, diese Ausprägungen zu bestätigen, - "verlässt er als Körper den Raum". -

\*

- Es sind dies:

- a.) Das Bedürfnis nach Nähe = Strahlungsaustausch,
- b.) das Bedürfnis nach Körpererhalt = Ernährung / Schutz,
- c.) das Bedürfnis nach Weitergabe = Fortpflanzung / Kommunikation. -

- Diesen Bedürfnissen "ist die Summe der verkörperter Wesen unterworfen". -

"Wesensklassen" - "unterscheiden sich durch Ihre Zugänge, diese Bedürfnisse zu stillen",

- und "bilden demgemäss Ihre Organe aus"...

- Geschlechtsteile, Kommunikationsapparate, Zähne & Klauen bzw. Fingerenden. -

\*

"In sehr früher Zeit", - war es "Standard, dass sich alle Körper voneinander ernährten",

- wir könnten es "die erste das Gesamtwesen des Anderen umfassende Integration" nennen. -

- Im Laufe unserer Entwicklungsgeschichte "haben wir den Umgang und auch den Nicht-Umgang miteinander

verfeinert und seitdem "dürfen sich nur noch spezielle Körper von speziellen Körpern ernähren",

- den Anderen gegenüber haben wir "Schutzempfindungen" ausgebildet, - weil wir "unsere personelle Nähe zu Ihnen erkannten". -

Unser "gegenseitiges Fressen der ersten Zeit" haben wir heute "auf Wesenheiten reduziert, zu



denen wir diese

"personelle Nähe" erst wieder herstellen müssen, - die lt. den Annalen unserer Ahnen, - "alles Lebende lange

vor dem Gefressensein verband". -

\*

Wenn wir nun von "Vampiren" sprechen, - so meinen wir damit "eine Wesensklasse, die Ihre Grundbedürfnisse

- innerhalb aller drei Bedürfnisreiche zu stillen vermag":

a.) Das Bedürfnis nach Nähe = Strahlungsaustausch - Energievampire,

b.) das Bedürfnis nach Körpererhalt = Ernährung / Schutz - Blutkonsumenten,

c.) das Bedürfnis nach Weitergabe = Fortpflanzung / Kommunikation - Succubi bzw. Incubi,

- und "demgemäss auch Ihre Organe auszubilden vermochte". -

- Genaugenommen können wir also weniger von "der Rasse bzw. Art der Vampire" sprechen,

als "von den vampiresken Ausprägungen von Wesen und Dingen im Raum". -

- Und das wiederum bedeutet:

"VAMPIRISMUS" = EIN GENETISCHES GESAMTERBE, DASS SICH IN DER SUMME DER WESENHEITEN WIEDERFINDET",

- nicht jedoch "eine Eigenschaft einer "Wesensklasse namens "Vampire". -

- Was sich indes auch nicht unbedingt

ausschliessen muss ...

- Denn offenbar haben sich im Laufe der Zeiten sich unterscheidende "Vampirarten" gebildet,
- und wir verdanken es der rationalen Vorherrschaft unserer Väter, das Wir darüber noch immer nicht  
genauer Bericht zu erstatten vermögen. -

. - Adamon. -



Ungeachtet dessen, dass Wir also nicht in Gewissheit in Bezug auf die Spezies "Vampire" ausarten können, - gibt es eine Reihe

von Themen, denen Wir Uns, - durch sie inspiriert, - zuwenden

sollten, - z.B. unsere "Sterblichkeit"...

Es heisst, "der Mensch fürchtet das Ihm Unbekannte",

- auf der einen Seite ist das richtig, - auf der Anderen

ist die Summe der Erkenntnisse und Errungenschaften dieser

Menschheit ein sicherer Beweis für seine Fähigkeit,

"das Ihm Unbekannte zu überwinden". -

Gesetzt dem Falle nun, - "Vampire würden dem Menschen

die Möglichkeit geben, seine Sterblichkeit zu überwinden",

- würde das den Einsturz eines Grundpfeilers menschlicher

Seinsform bedeuten. -

Ein Einsturz, den gewiss nicht alle begrüßen würden,

- nicht wenige würden dafür plädieren, "der Mensch habe zu sterben, um Mensch zu bleiben", - es stellt sich also die Frage:

"Gibt es eine PFLICHT ZUR STERBLICHKEIT ?"

Wäre ein unsterblicher Mensch deshalb "weniger Mensch",

nur, weil die vorangegangenen Generationen Ihre Sterblichkeit nicht zu überwinden vermochten ?

Gewiss, der Mensch "definiert sich "auch" durch seine Sterblichkeit", - doch in erster Linie deshalb, weil er nicht weiss, wie er sie abschütteln soll, - Millionen Todesfürchtiger

geben Uns dafür ein lebendiges Beispiel. -

Auch ist die Wahrscheinlichkeit gross, dass diese "Unsterblichkeit" nicht eine "ewige Todlosigkeit" wäre,

sondern ein "Anheben der Resistenz gegenüber äusseren Einflüssen", - eine gewisse "Reststerblichkeit" würde sehr wohl

verbleiben...

Diese Resistenz jedoch wäre ausreichend, um Landstriche, die bisher als "unbewohnbar" galten, wie Wüsten, verstrahlte Gebiete, und mglw. sogar den sog. "luftleeren Raum", - bevölkerbar zu machen, - so betrachtet wäre "die Überwindung der Sterblichkeit", - der nächstfolgende, logische Schritt der menschlichen Entwicklung. -

Der Mensch wäre dadurch gezwungen, "sich selbst völlig neu zu definieren", - was seiner psychosozialen Entwicklung sehr zugute käme, - und auch wirtschaftlich würde es boomen, - der Status des "Frühpensionisten" wäre bald kein Thema mehr...

Und dennoch bliebe dem Menschen seine "Furcht vor dem Tode" vermutlich erhalten, - wenn sie ihn auch nicht mehr so jagen würde, wie heute. -

Darum meine, dass es, - alles in allem, - ein Gewinn wäre,

im Falle eines Angebotes diesen Schritt zu wagen, - und auch die Gläubigen seien daran erinnert, dass ein "unsterbliches Wesen" wie eine, - wie immer auch benannte, - Gottheit, - gewisslich kein Problem damit hätte, - wenn wir in diesem Aspekt "seinem Ebenbild gleichen", - ist es doch unsere Sterblichkeit, die uns am stärksten von dieser Quelle unterscheidet. -

Dennoch müssen wir uns eingestehen,

dass es wenig Grund zu der Annahme gibt,

"Vampire würden einen Grossteil dieser Menschheit

verwandeln", - andernfalls hätte sich, - wie bereits erwähnt,

kaum eine menschliche Gesellschaft hätte bilden können. -

Doch was der Mensch daran fürchten sollte, ist, - wenn

überhaupt etwas, dann sicher nicht den Verlust der

Sterblichkeit, - die letztlich nur "der Masstab einer Selbstsicht ist, der sich durch einen anderen,  
und mglw. weit umfassenderen, - ersetzen würde". -

Selbst aus der Sicht eines Erkenntnissuchenden

geht es in erster Linie darum, "die Summe des Gegebenen

anzunehmen", - würde sich diese Summe krass ändern,

gäbe es eben "anderes Gegebenes anzunehmen", - an der Erkenntnissuche an sich würde sich  
nichts ändern, wiewohl

natürlich eine die bisherigen Grenzen umschliessende Suche

umfassendere Ergebnisse mit sich bringen würde. -



Der Poet und die Vampirin:

Als Er in Ihre Augen sah, fühlte Er sich dem Ziel seiner Sehnsucht sehr nahe...

Es war erstaunlich warm für November und die meisten Bäume und Sträucher  
hatten Ihre Blätter noch nicht verloren. -

Der Park war weitläufig und von schmalen Wasserläufen durchzogen,  
- eine Insel künstlicher Harmonie im Einheitsgrau der Stadt. -

Er erkannte Sie sofort, obwohl Er Sie noch nie zuvor gesehen hatte. -

- Sie stand einfach da, unbewegt, und schien auf Ihn zu warten. -

Langsam trat Er näher, scheu und interessiert, - Sie lächelte kaum merklich,  
- Er blickte auf dieses wunderschöne, junge Gesicht mit den uralten Augen darin. -

Er wollte etwas sagen, - aber, ... - es ging nicht ...

Ein sanfter Wind hob an und ummanteelte Ihn mit Ihrem Duft. -

- So standen sie sich einige Zeit gegenüber. -

Ganz natürlich umarmten sie sich,  
als hätten sie es immer schon getan...

... - und so begann Ihre Erfahrung...

Liebe ...

Der Wunsch "um seiner Selbst willen geliebt zu werden"...

- Um das zu erhalten, muss man es geben können. -

- Keiner von Ihnen besass diese Fähigkeit,

- und das trennte sie beide manifest von der Welt der glücklichen Menschen,  
- zumindest nahmen sie das an, - denn sie hatten beide diese Welt niemals erfahren...



Ihn trieb die Sehnsucht, - Sie trieb der Hunger,

- was sie einte war Ihre Verlorenheit...

Für Sie war es normal, von den Anderen zu trinken,

- ein Bedürfnis, dessen Stillung Ihr Kraft und Jugend erhielt. -

Er hatte oft darüber nachgedacht, doch Er konnte sich nicht dafür entscheiden,

- es hätte Ihn für immer von denen getrennt, von denen Er niemals Einer gewesen war,

- was hatte Er also zu verlieren ?

Er wusste es nicht, - und dennoch reichte es nicht,

- reichte es nicht, die Seinen zu verlassen,

- die niemals die Seinen gewesen waren. -

Man könnte es "den Gipfelpunkt der Dummheit" nennen,

- doch dieser Gipfelpunkt der Dummheit war alles, was Er besass...

Hoffnung ...

Die Idee einer Möglichkeit, die man am Leben erhält,

um nicht zu verzweifeln. -

"Zu hoffen" bedeutet "auf etwas zu warten",

- solange man wartet, glaubt man an sein Glück,

- hält man für möglich, das es eintreffen könnte...

Für Sie war das nur noch eine unscharfe Erinnerung  
an etwas, was sich nie bestätigt hatte, und darum war es  
für Sie sinnlos, daran festzuhalten. -

Für Ihn war es eine scharfe Erinnerung an etwas,  
was Ihm Kraft und Jugend verlieh,  
- darum konnte Er nicht davon lassen. -

Und beide tranken sie, was sie Ihr Leben nannten,  
- für Sie war es Blut, - für Ihn war es Sehnsucht...

- Beides hielten die glücklichen Menschen für unwirklich,  
- zumindest dachten sie das, - denn sie hatten die glücklichen  
Menschen noch niemals erfahren. -

Beide wollten sie sterben,  
- und für beide war es unmöglich, es zu vollziehen. -

Beide wollten sie geliebt werden,  
- und für beide war es unerreichbar...

Sie waren "die Verkörperung von Leben und Tod",

- dass sie sich trafen, war unausweichlich,  
- dass sie sich nacheinander sehnten, Ihr Schicksal. -

Beide waren sie der Welt entbunden,  
- niemals würden sie sie erleben, wie damals,  
- als es noch hiess, - sie würde auf sie warten. -

Doch schon damals behauptete das nur die Hoffnung,  
- als das Einzige, das grösser war als das Erfahrene,  
- denn die Älteren vermochten die Welt nicht zu überwinden,  
- und so waren ihre Kinder in Ihr niemals daheim...

Er wusste, dass es unausweichlich war,  
- denn es verblieb als einzige Möglichkeit,  
- und Sie wusste, dass Sie diese einzige Möglichkeit verkörperte. -

Man kann es nicht "nicht tun", - wenn man kein Zuhause kennt,  
- denn "wo sich nur ein Weg zeigt, muss man Ihn gehen"...

Es gibt keine Wahl jenseits des Bekannten,  
- es gibt nur das Ganze und damit erlischt die Sterblichkeit. -

- Vielleicht war Sie nicht seine Geliebte,  
- aber Sie konnte seine Ewigkeit sein,

- doch wie sollte Er eine Ewigkeit ertragen, die Ihn nicht liebt ?

- Und wieder verschwamm der Weg vor seinen Augen ...

Und erst jetzt erfuhr Er, was der Preis war...

Er mochte kein Zuhause kennen, kein Geliebt-Sein und keine Welt,

- doch Er kannte die Wiederkehr in neuer Form in der Zukunft,

- wie auch dieses Heute eine ehemalige Zukunft war,

- in die Er wiedergekehrt war...

Ihr jedoch war diese Wiederkehr für immer verschlossen,

- Sie würde niemals ihre unglaubliche Schönheit verlieren,

- aber auch niemals in neuer Form wiederkehren. -

Und "darum" verkörperte Sie keine Ewigkeit,

- darum führte Ihn sein Verfall in die Zukunft,

- und darum verhinderte Ihre Beständigkeit die Ihre. -

Doch wenn dem wirklich so war,

- wie konnte Sie dann geboren werden ?

Und genau das war sein Problem...

Um letztendliche Entscheidungen zu treffen,  
braucht man letztendliche Antworten,

- und unglaubliche Schönheit
- ist eine unglaubliche Versuchung,
- aber keine Antwort. -

Und dieser Tatbestand trennte sie mehr als jede Ewigkeit. -

- Die Suche nach Erkenntnis ist das Ende jeder Sehnsucht...

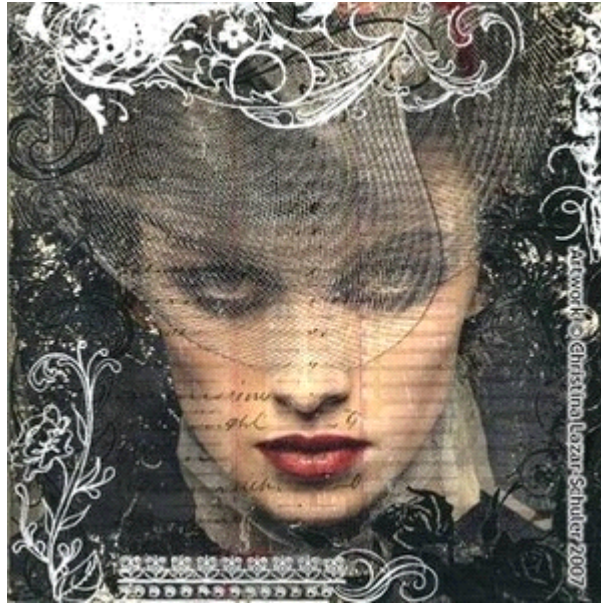
- Darum vermochte Er keiner Liebe zu folgen,
- die sich in irgendeinem Aspekt verbirgt,
- darum war Er alleine. -

Er blickte um sich, - Er roch noch Ihren Duft,  
- doch Sie war schon lange nicht mehr hier...

Und er weinte,

- Er weinte, weil Er frei war. -

- für L. -



Alle schriftlichen Inhalte, - so nicht anders benannt

(C) Udo Anton Siegfried Steinkellner alias

Adamon von Eden. -

Unter Angabe meines Namens bzw. meines Pseudonyms  
dürfen die Inhalte an anderer Stelle wiedergegeben werden. -

MfG, - AvE. -



